

5 182,5

AUSZUG
Übersicht
ALLER
Seminare
online!
[bundesakademie.de](https://www.bundesakademie.de)

Programm Juli - Dezember 2023
Bundesakademie für
Kulturelle Bildung Wolfenbüttel



Willkom

men

Liebe Freundinnen und Freunde der Bundesakademie,

unser Alltag ist von unterschiedlichsten Machtlinien durchzogen. Diese wahrzunehmen, sichtbar und sich selbst bewusst zu machen, ist der erste Schritt, um Machthierarchien zu verschieben. Die Kritik am Handeln mächtiger Menschen und an Macht missbrauchenden Systemen ist gerade in gesellschaftlich transformativen Zeiten wichtig und notwendig, um Ungerechtigkeiten und Leid potenziell zu verringern. Doch es reicht nicht, bei der Kritik stehen zu bleiben. Selbstermächtigung ist eines der Ziele jeder Bildung. Sich selbst zu ermutigen und zu befähigen, Verantwortung zu übernehmen und mitzugestalten ist häufig ein schöner Nebeneffekt von Kultureller Bildung. ¶ Der Philosoph und Sozialpsychologe Erich Fromm hätte es in »Die Furcht vor der Freiheit« nicht treffender sagen können: »In dem Maße, in dem jemand potent ist, d. h. die Fähigkeit besitzt, seine Möglichkeiten auf der Grundlage der Freiheit und Integrität seines Selbst zu verwirklichen, hat er es nicht nötig, andere zu beherrschen und geht ihm die Lust an der Macht ab. Macht im Sinne von Beherrschung anderer ist die Perversion der schöpferischen Potenz.« (GA, Band I, S. 312)

Ihre



Vanessa Reinwand-Weiss



Prof. Dr. Vanessa-Isabelle Reinwand-Weiss

studierte Pädagogik, Theater- und Medienwissenschaft, Italoromanistik und Philosophie. Seit 2012 ist sie Direktorin und Geschäftsführerin der Bundesakademie für Kulturelle Bildung und Professorin für Kulturelle Bildung an der Universität Hildesheim.

Die Bundesakademie in Wolfenbüttel ist ein besonderer Ort, an dem sich Menschen außerhalb der großen Metropolen mit inspirierenden Fragestellungen und kompetenten, internationalen Fachexpert_innen in Klausur begeben können. Sie bietet Raum für die relevanten künstlerischen und kulturellen Themen der Zeit – und für individuelle Weiterentwicklung, Bildungsprozesse sowie Aneignung von Welt.

In diesem Sinne ist die ba• sicher ein Ort der Ermächtigung, wie es Prof. Vanessa Reinwand-Weiss im Vorwort beschreibt. Dies gilt im Großen wie im Kleinen – also sowohl individuell als auch gesellschaftlich. Denn der kritische Umgang mit Macht ist Inhalt vieler Seminare und Tagungen, sei es die Macht der Bilder, der Erinnerung oder auch strukturell wie etwa bei der Intendanzfindung in Theatern, um nur einige Beispiele zu nennen. Auch in den Projekten wird dies aufgegriffen. Exemplarisch stellen wir das neueste Projekt vor, in dem es um Kulturelle Bildung als Praxis der Demokratiebildung geht (vgl. S. 34 und das Interview auf S.7–8)

Die Bildstrecke des aktuellen Heftes macht ebenfalls verschiedene Aspekte von Macht sichtbar: bei Demonstrationen, bei Parteitagen, in der Darstellung von KI und Robotik oder Militärparaden.

Aber ist nicht die Akademie selbst ein Ort, der Macht ausübt? Das ist sie sicher auch! Sie entscheidet, welchen Dozierenden sie eine Bühne bietet, sie wählt ihre Teilnehmenden aus und beeinflusst sie in gewisser Weise, sie wird in Gremien gehört und verfügt über vielfältige Privilegien, die sie machtvoll und stark machen. Dies immer wieder positiv zu nutzen bleibt eine wichtige Aufgabe, auch in den Seminaren im zweiten Halbjahr 2023.

Über uns





cht



Das aktuelle 182,5 beschäftigt sich mit dem Thema Macht. Wir sprechen dazu mit Prof. Dr. Marc Partetzke, der unser neues Projekt »KuBiDemo - Kulturelle Bildung als Praxis der Demokratiebildung« (vgl. dazu auch S.34) wissenschaftlich begleitet. Er ist Professor für Politikdidaktik und Politische Bildung sowie Studiendekan des

Fachbereichs Erziehungs- und Sozialwissenschaften der Universität Hildesheim.

Herr Prof. Partetzke, in einer Demokratie hat, vereinfacht gesprochen, das Volk die Macht. Aber was ist z. B. mit der Macht, die wir über die Natur ausüben, oder der Macht des Konsums? Welche verschiedenen Formen der Macht gibt es? Macht lässt sich in Anlehnung an Max Weber als die Chance definieren, den eigenen Willen innerhalb einer sozialen Beziehung gegen den Willen und

Mac

ggf. Widerstand anderer durchzusetzen, weshalb in demokratischen Rechtsstaaten (Staats-)Macht erheblich eingeschränkt wird. Der Natur gegenüber können Menschen also keine Macht ausüben, weil hier keine soziale Beziehung vorliegt. Daher würde ich eher von Gewalt sprechen. Trotzdem kann sich die Natur unserem Zwang nicht entziehen und schon gar nicht dagegen wehren, weshalb es gut und richtig ist, dass sich einige Menschen besonders intensiv für sie einsetzen. Bezüglich des Konsums kann z. B. Verzehr und Verbrauch von Gütern uns extrem in ihren Bann ziehen. Macht besteht hier also nicht darin, dass wir gegen unseren Willen konsumieren, sondern darin, dass Reflexionsprozesse darüber, ob wir das Konsumierte tatsächlich benötigen, regelrecht verschüttet werden.

t hat viele

Thema »Macht teilen«. Was würden Sie Menschen raten, die das Gefühl haben, von der Mehrheitsgesellschaft zu wenig gehört zu werden?

Zunächst wäre ich mit Ratschlägen vorsichtig. Als weißer, bio-deutscher Mann, der sich in einer privilegierten gesellschaftlichen Position befindet, tue ich gut daran, so genannte Minderheiten nicht zu belehren. Im Gegenteil: Macht teilen bedeutet hier, meine eigene gesellschaftliche Stellung zu reflektieren und es – wenn Sie so wollen – genau deshalb zu ertragen, ja zu begrüßen, dass mit weniger Durchsetzungspotenzialen ausgestattete Menschen verstärkt fordern, ebenfalls angemessen gehört zu werden. Damit haben manche Teile der Mehrheitsgesellschaft ja so ihre Schwierigkeiten.

Kann Kulturelle Bildung zur Demokratiebildung beitragen?

Das hängt sicherlich davon ab, was man unter beiden Begriffen versteht. Angenommen, Kulturelle Bildung will kulturelle Teilhabe ermöglichen, also die rezeptive und produktive Auseinandersetzung eines Individuums mit seiner Umwelt im Modus und Medium der Künste, dann steckt darin m. E. nahezu immer auch ein politisches Moment, denn diese Auseinandersetzung kann

Reibungen erzeugen, Widerstände evozieren und wird spätestens in der kommunikativen Verhandlung mit anderen öffentlich. Und dort, wo öffentlich verhandelt wird, bedarf es bestimmter Regeln oder, anders formuliert: muss Zusammenleben organisiert werden – hoffentlich in freiheitlicher, gleichberechtigter und souveräner, kurz: demokratischer, Art und Weise.

Haben Sie zum Abschluss eine persönliche Geschichte zum Thema »Macht (teilen)« für uns?

Trotz aller kritischen Selbstbefragung bin natürlich auch ich nicht vor der Versuchung gefeit, die mir zur Verfügung stehende Macht als Dozent, Bewertender von Studierendenleistungen, Vorgesetzter usw. auszuspielen. Auch wenn es mich im ersten Moment durchaus irritiert, freue ich mich mit etwas Abstand darüber, wenn dieser Machtmissbrauch von den davon Betroffenen offen angesprochen und problematisiert wird, weil dies auf ein gutes, vertrauensvolles Klima verweist, das mir in den angesprochenen Kontexten überaus wichtig ist.

F C

men

Dr



Bildend

e Kunst





Sarah Kuschel

studierte Kulturwissenschaften und ästhetische Praxis. Seit 2018 leitet sie den Programmbereich Bildende Kunst und wirkt in verschiedenen Gremien wie dem Vorstand des Landesverbandes der Kunstschulen Niedersachsen mit.



Sichtbarkeit und Macht, in ihren positiven wie negativen Facetten, sind eng miteinander verbunden. Welche gesellschaftlich marginalisierten Gruppen oder Themen sind etwa weitgehend unsichtbar, und wie können Bilder Menschen empowern? Im zweiten Halbjahr greifen verschiedene Seminare Aspekte an der Schnittstelle von Visuellem und Macht auf. Wir beschäftigen uns mit Methoden des Kritischen Kartographierens, gehen in einem baukulturellen Seminar architektonischen Gestaltungsmöglichkeiten und Setzungen auf die Spur und beleuchten in einer experimentellen Werkstatt das Sichtbarmachen von Unwahrscheinlichem an der Schnittstelle von Kunst, Physik und Philosophie. Mehr zu den künstlerisch-praktischen Werkstätten sowie Seminaren im Bereich Professionalisierung und Vermittlung finden Sie auf der Website.

bk

Das
Gesamtprogramm
lesen Sie auf
bundesakademie.de



Des Pudels Kern, ... ist violett

Klausur Malerei und visueller Ausdruck Die Klausur verbindet künstlerische Praxis mit der konzentrierten Suche nach dem Kern der eigenen Arbeit. Was macht meine künstlerische Position aus und was sind die Wurzeln meines künstlerischen Schaffens? Welchem Konzept folge ich mit meinem Tun und wie kann ich ausgehend von dieser gewonnenen Einsicht fokussierter weiterarbeiten?

Kosten: 785 € (inkl. Ü/VP) +

30 € Material

Zeitraum: 16. - 22. Juli

Dozent: Lars Eckert

Kritisches Kartographieren

Kritisches Kartographieren behandelt das Unsichtbare einer Landschaft, sei es eine tatsächliche geographische Landschaft, eine Situation oder eine Biographie. Das Seminar vermittelt praktische Methoden Kritischer Kartographie und regt die Anwendbarkeit für den Alltag an, im aktivistischen, pädagogischen, sozialdynamischen, künstlerischen oder privaten Kontext. Ein Workshop für erweiterte Methoden der Lesbarkeit von Raum, Zeit und Kontext.

Zeitraum: 17. - 18. September

Dozentin: Dr. Susanne Bosch

Weitere Informationen auf

www.bundesakademie.de

RaumErleben

Die Kunst der Architektur In der Architektur lassen wir Räume entstehen. Nicht nur Innenräume, sondern auch der Außenraum, der Raum zwischen den Gebäuden und Wänden ist Architektur und trägt zum Empfinden unserer Umgebung und der Stadt bei. Das baukulturelle Seminar lädt zum Erfahren und Gestalten von Räumen ein und vermittelt erste Grundlagen zum architektonischen und räumlichen Entwerfen. Anhand von Zeichnungen und kleinen Modellen werden räumliche Situationen untersucht und erforscht, was einen guten Raum ausmacht.

Zeitraum: 12. - 13. Oktober

Dozent: Malte Wulf

**Weitere Informationen auf
www.bundesakademie.de**

Kippmomente

Eine Werkstatt zur Erprobung, Konstruktion und Dekonstruktion von Wirklichkeit Für einen Augenblick entsteht eine Welt, die ein paar Momente später schon nicht mehr zu sehen ist, und durch ihre absolute Gegenwärtigkeit besticht. An der Schnittstelle von Kunst, Physik und Philosophie eröffnen sich ungewohnte Perspektiven und poetische Blicke auf Bekanntgehabtes. Licht, Raum, Zeit, Perspektive und physikalische Gesetzmäßigkeiten sind unsere Stellschrauben, an denen wir mit künstlerischem Fingerspitzengefühl drehen.

**Kosten: 335 € (inkl. Ü/VP) +
10 € Material**

**Zeitraum: 23. - 25.
Oktober**

Dozentin: Sophia Pompéry

Storytelling als Grundlage für Comic und Graphic Novel

Die Werkstatt vermittelt visuelles Erzählen als analoge Methode, die Bilder und Geschichten verbindet. Im Zentrum steht die Entwicklung einer eigenen kleinen Geschichte, die mit Übungen und Beispielen für visuelle Gestaltungskonzepte und Stilmittel bereichert wird. Das Seminar setzt keine künstlerischen Vorkenntnisse voraus und richtet sich an alle, die sich mit visuellem Erzählen in Vermittlungskontexten oder der eigenen künstlerischen Praxis beschäftigen möchten.

Dozentin: Beldan Sezen
**Weitere Informationen auf
www.bundesakademie.de**





Marc-Oliver Krampe

ist Schauspieler, Dramaturg, Kulturmanager, Kuratoriumsmitglied der Berliner Festspiele, der Kulturförderung Braunschweig, der Friedrich Weinhagen Stiftung sowie Jurymitglied des Festivals Best OFF der Stiftung Niedersachsen.

In den Darstellenden Künsten loten wir das Thema Macht aus: Selbstbestimmtes Handeln und Kommunizieren - in radikaler geteilter Verletzlichkeit - üben wir mit Stefanie Beckmann in unserer Case Clinic für Frauen in Führungspositionen am Theater. Welche Machtstrukturen uns unserer Zeitsouveränität berauben und wie wir es schaffen, uns als Künstler_innen endlich die nötige Zeit zu nehmen, finden wir mit der Frl. Wunder AG in unserer Labortagung zum langsamen Theater heraus. Wie die Zeit Macht über unsere Körper ausübt und wie wir das Altern künstlerisch produktiv machen können, zeigt uns der Tänzer Tomas Bünger. Mit Prof. Dr. Ute Schlegel-Pinkert ermächtigen wir uns performativ zu tieferen Bewusstseinssebenen, und mit Dr. Sibylle Peters entreißen wir das Begehren der heteropatriarchalen Dominanzmatrix und schaffen neue Pleasure Zones. Ich lade Sie ein, Machtstrukturen zu überwinden und sich zu ermächtigen!

Darstell

ende

Künste

9

8

7

6



Unruhig bleiben: Wer sind ich?

Persönlich-performative Entdeckungen jenseits bekannter Selbst-Erzählungen. Die Teilnehmer_innen werden performative Verfahren kennenlernen und erproben, eigenen Lebens-themen auf die Spur kommen und eine Skizze einer autobiografischen Performance erarbeiten. Es geht dabei um eine Ebene des Bewusstseins, die sich jenseits der (permanenten) Ich-Erzählung befindet. Wer sind ich? Es werden Performances entstehen, die wie Fadenspiele bei Dona Haraway neue Muster des je einzigartigen In-der-Welt-Seins entdecken lassen.

Kosten: 300 €
Zeitraum: 22. - 24. September
Dozentin: Prof. Dr. Ute Schlegel-Pinkert

Das langsame Theater

Eine Einladung zur künstlerischen Zeitverschwendung mit der Frl. WunderAG Machen wir die Bundesakademie zum Labor und Spielplatz des LANGSAMEN THEATERS. Wir verlernen alte Muster des Gehetztseins und machen Langsamkeit, Muße, Gehenlassen und Nicht-Wissen zum Ausgangspunkt eines anderen ästhetischen Arbeitens. Wir erklären die Langsamkeit zur transformatorischen künstlerischen Superkraft.

Kosten: 260 €
Zeitraum: 13. - 15. Oktober
Dozent_innen: Frl. WunderAG
In Kooperation mit Stiftung Leben & Umwelt / Heinrich-Böll-Stiftung Niedersachsen, Heinrich-Böll-Stiftung, Spielfeld Gesellschaft und Landesverband Soziokultur.

GOLDEN AGE - Der sprechende Körper

Über die Ästhetik des Alterns und das bewegende Potenzial des alternden Körpers Wir beschäftigen uns mit der Schönheit alternder Körper im zeitgenössischen Tanz und hinterfragen die Performance des Alltags in einer altersfeindlichen Gesellschaft. Die choreografische Arbeit sucht nach einem System, die Körper verschiedener Lebensalter im Raum in einen Dialog treten zu lassen und sie als Teil eines gesellschaftlichen Diskurses zu betrachten.

Kosten: 310 €
Zeitraum: 20. - 22. Oktober
Dozent: Thomas Bünger

Ein Theater der Nähe: Performances der Intimität

Theatre goes Pleasure Activism: Performance kann intensive Begegnungen hervorbringen. Intimität entsteht dabei zum Beispiel durch Berührung und das Teilen von Gefühlen, die im Resonanzraum der Mehrheitsgesellschaft keinen Platz finden. Dies kann einen empowernden und transformativen Effekt haben, gerade in Zeiten von Einsamkeit, Angst und Isolation. Aber wie wird Intimität performt? Welche politischen und ethischen Fragen tun sich auf? Wo verlaufen Grenzen zwischen Kunst, Care Work und Therapie?

Kosten: 300 €

Zeitraum: 19. - 21. November

Dozentin: Dr. Sibylle Peters

Kollegiale Fallberatung und Supervision für Frau_en

Ein Intensivangebot für Frau_en der mittleren Führungsebene am Theater Vier Frauen werden an vier Abenden innerhalb von vier Wochen jeweils einen Fall vorstellen, zu dem sie in verschiedenen Formaten der kollegialen Beratung Rückmeldungen und Inspiration von den anderen Teilnehmer_innen und Stefanie Beckmann erhalten. Für das gegenseitige Kennenlernen und Gespräch über die Rahmenbedingungen der Zusammenarbeit gibt es eine Auftaktveranstaltung.

Online-Reihe

Auftaktveranstaltung: 23.10.

Weitere Termine: 06.11.,

13.11., 20.11., 27.11., je 1,5h

Dozentin: Stefanie Beckmann

ONLINE

dk

Das
Gesamtprogramm
lesen Sie auf
bundesakademie.de



Kulturmanage

ment,

-politik,





Andrea Ehlert

seit 1992 am Haus, seit 2006 Programmleiterin ku, ist für die ba • beratend und moderierend unterwegs, Mitglied im Fachausschuss Medien des Deutschen Kulturrates, Beirätin des Studiengangs Weiterbildungsmaster Kulturelle Bildung an Schulen der Universität Marburg und Mentorin im Masterstudiengang KTW der TU Braunschweig.



»Das Leben kommt von vorn.«

Herbert Grönemeyer »Bleibt alles anders«
(groenemeyer.de/bleibt-alles-anders/)

-wissenschaft

ku

Das
Gesamtprogramm
lesen Sie auf
[bundesakademie.de](https://www.bundesakademie.de)



Positionierung

Mission & Werte als Grundlagen des Handelns Kulturelle Organisationen stehen vor massiven Herausforderungen, die oftmals eine völlig neue Arbeitsweise, neue Formate und eine veränderte Kommunikation nach innen und außen verlangen. Erstaunlicherweise haben viele Organisationen allerdings nie die Frage beantwortet, wofür genau sie eigentlich stehen, welche Werte in ihrer Arbeit eine Rolle spielen und inwiefern sie relevant für die Gesellschaft sind. (»Kultur ist wichtig«, ist keine Antwort.) Aber wo fängt man da bloß an? An der Basis, genauer: bei der Positionierung!

Kosten: 372 €

(inkl. Ü/VP)

Zeitraum: 5. - 6. Juli

Dozent_innen: Johanna

Götz, Axel Watzke

Kommunikation in Stellenausschreibungen

In ihrer Personalpolitik stehen viele Einrichtungen der kulturellen Arbeit in einem besonders verantwortungsvollen Verhältnis zur gesamten Gesellschaft. Doch wer ist diese Gesellschaft? Wie Sie als Personalverantwortliche diese Frage für sich beantworten, für Bewerbungsverfahren operationalisieren und an ein potenzielles Personal kommunizieren, wird zum Dreh- und Angelpunkt für einen chancengerechten Zugang zu Ihren Arbeitsstellen. Im Rahmen des Workshops nehmen wir diese kommunikative Ebene näher in den Blick.

Kosten: 144 €

Zeitraum: 19. September

Dozentin: Annalena Knors

ONLINE

Grenzen dehnen

Von Talenten, Kollaborationen und Flow-Strukturen Wie kann Arbeit in Organisationen der Kulturellen Bildung sinnhaft gestaltet sein? Welche Rahmenbedingungen unterstützen Flow- und Beteiligungsstrukturen? Was können wir von Social-Media-Influencer_innen lernen – jenseits von Vermarktung und Selbstdarstellung? Ziel der Session ist es, über den eigenen Tellerrand zu schauen und durch die Gruppe andere, gegebenenfalls neue Perspektiven auf den Arbeitskontext und das eigene Handeln zu ergründen und damit den eigenen Wirkraum zu erweitern.

Kosten: 90 €

Zeitraum: 26. September

Dozentin: Dr. Martina

Schuegraf

ONLINE

Kulturpolitik für Kulturmanagement

Ziel ist, dass die Teilnehmenden Zugang zum Thema finden, Hintergründe für Ihre Arbeit kennenlernen und praktische Anregungen mitnehmen. Im Seminar diskutieren wir die relevanten kulturpolitischen Leitlinien von »Kultur für alle« bis »Cultural Governance«, erklären rechtliche, historische und finanzielle Rahmenbedingungen von Kulturpolitik und zeigen Handlungsfelder von Bund, Ländern und Kommunen. Es werden u. a. Instrumente wie Steuern oder Fördermöglichkeiten erörtert und relevante Akteur_innen vorgestellt, die in Deutschland Kulturpolitik gestalten.

Kosten: 230 € (inkl. Ü/VP)

Zeitraum: 9. - 10. November

Dozent: Dr. Thomas Renz

Zukünfte gestalten

Wer, wenn nicht die Kulturelle Bildung, hat das Potenzial, Welt zu gestalten? Die letzten Jahre haben deutlich gemacht, dass nahezu alles, was als selbstverständlich gegeben und unhinterfragt angenommen wurde, auf den Kopf gestellt wurde. Dies hat auch in Bereichen der Kunst und Kultur zu großen Herausforderungen bis hin zu dramatischen Einschnitten geführt. Wie wäre es, nun den Kopf zu heben, dem inneren Kompass zuzuhören, Ungedachtes zu denken, Tellerränder abzuschaffen und gemeinsam Zukunft zu gestalten? Mithilfe von Techniken aus der Theory U nach C. Otto Scharmer und weiterer Kreativtechniken gehen wir auf eine innere Schatzsuche.

Kosten: 270 € (inkl. Ü/VP)

Zeitraum: 16. - 17. November

Dozentin: Dr. Martina

Schuegraf



Dr. Olaf Kutzmutz

leitet seit dem letzten Jahrtausend den Programmbereich Literatur der Bundesakademie. Details unter www.kutzmutz.de.

Zu den schönsten Erfahrungen mit Corona gehört, dass es eine Zeit nach Corona gibt. Nähe ist zum Glück wieder möglich in Schünemanns Mühle und unseren Schlossräumen. Dort erwartet Sie nach dem Motto »Erst lesen. Dann schreiben« ein breites Angebot an Werkstätten, die Sie als Autorin und Autor unterstützen oder Ihnen helfen, Schreibhandwerk zu vermitteln. Ein Modul unserer Basiskurse Erzählen wäre ein guter Einstieg - und danach besuchen Sie eine der Werkstätten, in denen Ihr Exposé oder ein Romaneinstieg auf dem Prüfstand steht. Oder doch lieber eine Text-Bild-Werkstatt oder eine zu sensiblen Stoffen? Schauen Sie sich einfach um. Das komplette Literaturprogramm finden Sie auf unserer Website, wo die Werkstätten und Tagungen detailliert beschrieben sind. Wir sehen uns in Wolfenbüttel - und denken Sie stets daran: »Wer nicht liest, gefährdet auch andere.«



Litera

tur

Schimpfen und Schwätzen

Informieren schließt Pointieren nicht aus. Die (politische) Kolumne ist eine geschwätzig Form für Besserwisser und notorische Nörgler - und genau deswegen macht sie auch so viel Spaß! Wie Thema, Meinungsfreude, Schreibhandwerk und Spaß zueinanderfinden können, erproben wir in dieser Werkstatt. Dafür sehen wir uns fremde Kolumnen an und üben das Schimpfen und Schwätzen in eigenen Texten.

**Kosten: 285 € (inkl. Ü/VP)
+ 5 € für einen Reader**
Zeitraum: 9. - 11. Juli
**Dozent_innen: Ronya
Othmann, Dr. Olaf Kutzmutz**

Zeitenwende! Zeitenwende?

Wie Literatur Gegenwart deuten kann Theodor W. Adorno meinte, nach Auschwitz sei es barbarisch, ein Gedicht zu schreiben. Was ist aber mit ukrainischen Städten wie Charkiv und Cherson? Unsere Prosawerkstatt fragt vor diesem Hintergrund nach Möglichkeiten, die großen politischen Umwälzungen der Gegenwart literarisch zu reflektieren: durch Geschichten über den Wandel des Alltagsbewusstseins.

**Kosten: 285 € (inkl. Ü/VP) +
5 € für einen Reader**
Zeitraum: 1. - 3. September
**Dozenten: Dr. Burkhard
Spinnen, Dr. Olaf Kutzmutz**

Basiskurs Erzählen VI

Sehen allein reicht nicht. In unserem Basiskurs Erzählen versuchen wir, schrittweise Erzählformen zu verstehen und sie für das Schreiben besser zu nutzen. Teil sechs der Reihe beschäftigt sich mit den Sinnen. Welche sinnliche Wahrnehmung passt zu meinen Figuren? Wie verzahne ich Handlung und beschreibende Passagen? Im Vordergrund stehen die Arbeit mit Gegenwartsliteratur sowie Schreibübungen.

**Kosten: 285 € (inkl. Ü/VP) +
5 € für einen Reader**
**Zeitraum: 22. - 24.
September**
**Dozenten: Stefan Ulrich
Meyer, Dr. Olaf Kutzmutz**

Mein Fall

Wie nah ist hautnah? In dieser »Werkstatt für sensible Stoffe« interessieren wir uns für »schwierige« Geschichten und wie sich schambesetzte eigene Erinnerungen darstellen lassen. »Sensible Stoffe« sind nicht nur Geschichten über sexuelle Gewalt, sondern alle Art von (autobiographischen) Erinnerungen, die Diskretion verlangen. Wir sehen uns dafür eigene Texte an und beraten, was zu tun ist.

Kosten: 290 € (inkl. Ü/VP) + 5 € für einen Reader
Zeitraum: 8. - 10. Oktober
Dozenten: Prof. Dr. Josef Haslinger, Dr. Olaf Kutzmutz

Aus alt mach neu

Wie sehen Mythen der Gegenwart aus? Ob Odysseus, Kleopatra oder die Nibelungen – unsere Werkstatt lädt dazu ein, alte Mythen, Märchen und historische Stoffe neu zu lesen und zu erzählen. Dabei sind Schreibideen jeglicher Art willkommen: Von Entwürfen historischer Romane bis hin zu Uto- und Dystopien, Parodien, Karikaturen und Sciencefiction ist alles möglich. Schreibheldinnen und Schreibhelden – wo seid ihr?

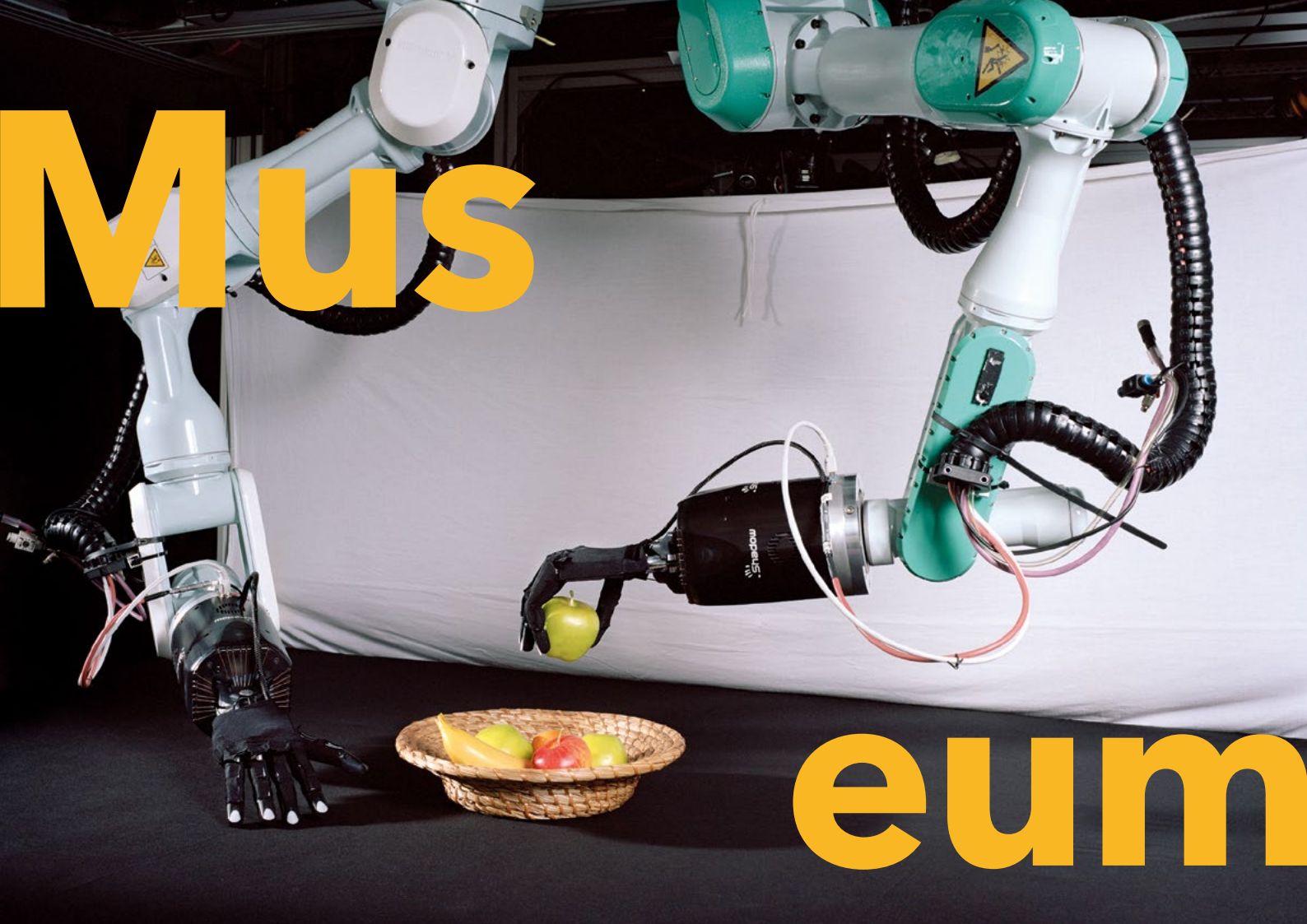
Kosten: 325 € (inkl. Ü/VP) + 5 € für einen Reader
Zeitraum: 19. - 21. November
Dozent_innen: Felicitas Hoppe, Dr. Olaf Kutzmutz

lit

Das
Gesamtprogramm
lesen Sie auf
[bundesakademie.de](https://www.bundesakademie.de)



Mus



eum



Dr. Andreas Grünewald Steiger

studierte Kulturwissenschaft an der Universität Hildesheim. Er arbeitet seit 1991 als Leiter des Programmbereichs Museum überaus gerne an der Bundesakademie und lebt in Wolfenbüttel.



Im Jahr 2008 fragte die »American Association of Museums« ihre Mitglieder, wie sie die Zukunft der Museen im Jahr 2034 sähen. Dies sind einige der häufigsten Antworten: »Das Museum ist auf meinem Telefon« (sic!). »Es ist überfüllt mit begeisterten Besuchern«. »Immer noch auf der Suche nach Finanzen«. »Es ist schwebend«. »Grün«. »Es ist für alle zugänglich und überall relevant«. »Es ist noch in der Bestandsaufnahme«. »Ohne Mauern«. »Bewahrt immer noch unersetzliche Dinge auf«. »Es erzählt Geschichten, die man nirgendwo anders finden wird«. Was in dieser Reihe nicht auftaucht, ist die Antwort »Unverändert«. Ganz klar: Alles bewegt sich, wer stehen bleibt, verliert. Das gilt auch für beharrliche Institutionen wie Museen es (manchmal noch) sind. Mittlerweile aber ist vieles in Bewegung gekommen, und das Museum wird thematisch und organisatorisch zunehmend durchlässiger und sensitiver für gesellschaftliche Realitäten. Das Museum verändert sich. Genauso wie die Themen und Inhalte im Programmbereich Museum.



Das
Gesamtprogramm
lesen Sie auf
bundesakademie.de



Wandel für die Inklusion

Alles bewegt sich, wer stehen bleibt, verliert. Inklusion bedeutet Veränderung der gesamten Organisation Museum. Gefragt sind dabei alle Strukturen: Von der Leitung eines Hauses über die kuratorischen Abteilungen, von der Bildungsabteilung bis hin zum Frontoffice und den technischen Diensten. Die Umsetzung von Inklusion ist auch eine systemische Veränderung. Das ist für viele Organisationen und ihre Mitarbeiter_innen eine Herausforderung und stellt hohe Anforderungen an das gesamte Team.

Kosten: 380 € (inkl. Ü/VP)
Zeitraum: 10. - 12. September
Dozentinnen: Anja Hoffmann, Birgit Tellmann, Susanne Weckwerth

Kommunikation ist der Schlüssel

Neues Denken für strategisch gestaltete Veränderungsprozesse im Museum In diesem Workshop geht es darum, Kompetenzen für eine passgenaue Kommunikation als Voraussetzung für Veränderungsprozesse im Museumsbetrieb zu erarbeiten: Wie lassen sich Veränderungsprozesse in einer Organisation mit den individuellen Besonderheiten der beteiligten Personen verbinden? Wie kann Kollaboration als Arbeitsstil implementiert werden? Wie gelingt es, Gegensätze auch als Ressourcen zu betrachten, die nicht zu Widerspruch und Konflikten führen müssen?

Kosten: 290 € (inkl. Ü/VP)
Zeitraum: 25. - 26. September
Dozent_innen: Axel Watzke, Johanna Götz

Was uns leitet

Leitbildprozesse verstehen, entwickeln und wirkungsvoll einsetzen Ein sorgsam konzipiertes, breit abgestimmtes und konsequent definiertes Leitbild dient als Koordinatensystem, sowohl für die langfristigen strategischen Entscheidungen als auch bei vielen alltäglichen Fragen. Es nimmt keine Entscheidungen ab, aber es liefert die maßgeblichen Argumente. Dieses Seminar befasst sich mit theoretischen und praktischen Fragen zur Leitbildentwicklung und dessen Umsetzung in der Institution.

Kosten: 390 € (inkl. Ü/VP)
Zeitraum: 15. - 17. Oktober
Dozent: Norbert Herwig

Citizen Science: Gemeinsam im Museum forschen

Wie Amateure für die Wissenschaft und Museen immer wichtiger werden können

Es gab sie schon immer, die »Dilettanten«. Menschen, die mit den sich selbst angeeigneten wissenschaftlichen Fähigkeiten und umfangreichen Kenntnissen und anderen begeistert haben, obwohl sie doch selbst keinerlei akademische Ausbildung hatten. Mittlerweile wird dies aber längst nicht mehr als Manko gesehen, sondern vielmehr als Chance verstanden. Die Zusammenarbeit mit den professionellen Amateuren eröffnet wissenschaftlichen Institutionen Perspektiven in eine breite Öffentlichkeit, die für beide Seiten von enormem Gewinn sind.

Kosten: 450 € (inkl. Ü/VP)
Zeitraum: 17. - 19. November
**Dozentinnen: Pia Viviani,
Jenny Casetti**

Das Projekt (Dauer-) Ausstellung

Planung, Management und Realisation

Eine Dauerausstellung einzurichten gehört zu den komplexesten Projekten in einem Museum, und die Weichen für den Erfolg der Planungen werden früh gestellt. Deshalb ist eine klare Vorstellung von Zielen, Abläufen und Risiken unabdingbar. Auf dieser Grundlage unterstützt das Projektmanagement präzise Entwürfe, eine effiziente Organisation und die konstruktive Zusammenarbeit aller Beteiligten.

Kosten: 380 € (inkl. Ü/VP)
Zeitraum: 27. - 29. November
**Dozent_innen: Tanja Grögor,
Dr. Bernd Holtwick**



Dr. Roberto Reale

ist Musikwissenschaftler. Seit 2021 leitet er den Progammbereich Musik. Schwerpunkte seiner Arbeit sind die zeitgenössische Musik, die Vielfalt von Musikkulturen und damit verbundene interdisziplinäre Ansätze. Nebenberuflich ist Roberto Reale als Lehrbeauftragter an der HfK Bremen sowie als Komponist und Arrangeur tätig.

**»Look at everything. Don't close your eyes to the world around you.
Look and become curious.« (John Cage)**

Der amerikanische Komponist und Künstler John Cage (1912-1992) war ein sehr neugieriger Mensch. Er war so neugierig, dass er mit seiner Auffassung von Kunst und der Art und Weise, wie er Musik »neu« betrachtete, die Musikgeschichte des 20. Jahrhunderts revolutionierte. Jedes seiner Werke war eine Aufforderung an die Hörschaft, die eigene Wahrnehmung und letztlich auch sich selbst zu hinterfragen. In den Kursangeboten des Progammbereichs Musik in der zweiten Hälfte des Jahres 2023 lebt etwas von Cages künstlerischem Geist weiter. Mit Workshops zu den Themen Rap und Hip-Hop, Tango und Klezmer möchten wir Ihre Neugierde wecken und Sie herzlich dazu einladen, Ihre Ohren für das »Unbekannte« zu öffnen - mit Cages Worten: »My favorite music is the music that I haven't heard yet.«

sik

MEU

CDU
Besondere
Gäste

CDU
Gäste



The Real Hip-Hop

Hip-Hop-Musik und Rap - ein musikalisches Phänomen seit fast 50 Jahren Geliebt und abgelehnt – stigmatisiert und hochgelobt. Wie kann man diese Kultur lesen, was sind ihre Codes? Wie dechiffrieren wir sie, um die Faszination, die von ihr ausgeht, zu verstehen und weiterzugeben? In diesem Seminar bekommen Sie gelebtes Wissen und Erfahrungen – Einblicke und Ausblicke.

Kosten: 275 € (inkl. Ü/VP)
Zeitraum: 18. - 20. August
Dozent: SPAX

Tangomusik-Workshop

Codes, Techniken und Geheimnisse rund um den argentinischen Tango Die Tangomusik ist eine faszinierende Klangwelt, deren Codes lange geheim gehalten wurden. Wenn Sie als Amateur_in oder Profi ein Instrument spielen und daran interessiert sind, die ausdrucksstarken Elemente dieses Stils kennenzulernen und die gesammelten Erfahrungen in einem Konzert zu präsentieren möchten, dann freuen wir uns darauf, Sie in Wolfenbüttel zu treffen.

Kosten: 275 € (inkl. Ü/VP)
Zeitraum: 6. - 8. Oktober
Dozent: Joaquín Alem

B-Kurs Jazz- und Popchorleitung

Zertifikatsqualifizierung in sechs Arbeitsphasen Der zweijährige Kurs qualifiziert in allen Arbeitsfeldern der Chorleitung (Dirigieren, Stimme, Probenmethodik, Klavier, Musiktheorie und Arrangement) und richtet sich an Chorleiter_innen, die bereits über Fertigkeiten mindestens auf dem Niveau eines C-Abschlusses verfügen und Vorkenntnisse in den Bereichen Jazz, Pop, Rock und Gospel haben. Das Zertifikat wird in Kooperation mit dem BMCO und dem Deutschen Chorverband e. V. vergeben.

Kosten: 795 € pro Phase (inkl. Ü/VP)
Zeitraum: Herbst 2023 bis Sommer 2025 (I. Phase: 25.-29. Oktober 2023)
Dozent_innen: Franny Fuchs, Jan-Hendrik Herrmann, Sascha Cohn u. a.

Musizieren für Körper und Geist: Wie Musik uns verändert

Gesund und mit Freude musizieren Musizieren ist eine der komplexesten menschlichen Leistungen, die durch strukturelle und funktionelle Neuroplastizität im Gehirn ermöglicht wird. Der Workshop geht den Fragen nach: Woher kommt Musik, warum musizieren wir? Kann man Neuroplastizität sichtbar machen, wo ist die Leistungsgrenze des Gehirns? Wie entstehen musikerspezifische Probleme (z. B. Aufführungsangst, Schmerzen, Hörprobleme, Dystonie)? Was kann man dagegen machen?

Kosten: 275 € (inkl. Ü/VP)
Zeitraum: 17. - 19. November
Dozent: Prof. Dr. André Lee

Klezmer-Winter-Workshop

Traditionelle und moderne Spielpraxis Was haben Klezmerim mit Chanukka und Weihnachten zu tun? Wir widmen uns der Musik dieser Feste, beschäftigen uns mit der traditionellen Spielpraxis und blicken auf die Entwicklung des Genres Klezmer. Die Erweiterung des eigenen musikalischen Ausdrucks steht im Vordergrund. Dabei bildet das Prinzip »Talking Klezmer« von Helmut Eisel einen wesentlichen Kern.

Kosten: 395 € (inkl. Ü/VP)
Zeitraum: 8. - 10. Dezember
Dozent_innen: Helmut Eisel, Ramona Kozma, Hannah Heuking

mu

Das
Gesamtprogramm
lesen Sie auf
bundesakademie.de



KuBiDemo. Kulturelle Bildung als Praxis der Demokratiebildung

Wie können gelingende Prozesse der Demokratiebildung in der Kulturellen Bildung praktisch aussehen? Wie kann Kulturelle Bildung in der Praxis Demokratiebildung unterstützen? Und welche Kompetenzen und Haltungen brauchen kulturelle Bildner_innen hierfür?

Diesen Fragen stellt sich das dreijährige Projekt »KuBiDemo. Kulturelle Bildung als Praxis der Demokratiebildung« an der ba•, das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert wird. In vier künstlerischen Laboren, im Austausch und in der Qualifizierung von Praxisakteur_innen und Multiplikator_innen soll das politisch-bildnerische Potenzial der Kulturellen Bildung erkundet werden. Konkretes Ziel des Projekts ist dabei die Entwicklung eines spartenspezifischen Pools (Bildende Kunst, Theater, Literatur, Architektur/Gedenkstätte) von Ver-

mittlungsmodellen, der anhand von kulturellen Bildungsangeboten praktisch und theoretisch aufgezeigt, wie und unter welchen Voraussetzungen eine künstlerische Demokratiebildung umgesetzt werden kann. Den Abschluss des Projektes bildet eine fachöffentliche Tagung zusammen mit den Projektpartnern der Politikdidaktik der Universität Hildesheim, um den erarbeiteten Katalog an Vermittlungsmodellen vorzustellen.



Foto: Kristina Fromm

Projektreferentin Kristina Fromm studierte Kunstgeschichte und Philosophie an der Universität Wien und der Universidad de Autónoma de Madrid sowie Transformation Design an der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig. Seit 2022 ist sie als Projektreferentin an der ba• tätig.





**Alle Projekte
gibt es online!**

www.bundesakademie.de

**Aus Krankheitsgründen
beginnt das Projekt erst
ab Oktober 2023.**

Projekte

Beldan Sezen **bk**

1967 in Deutschland geboren, ist Künstlerin, Autorin und Politikwissenschaftlerin. Deutsch und türkisch, wohnhaft in Amsterdam als auch in New York, observiert sie Gesellschaften aus mehreren Blickwinkeln. Sezen ist Empfängerin des Künstlerbuchpreises der Herzog August Bibliothek. Ihre Bücher werden privat und von Institutionen gesammelt, darunter die US Library of Congress, die Deutsche Nationalbibliothek, die KB nationale bibliotheek van Nederland und die Herzog August Bibliothek. Als Kuratorin für Künstlerbücher ist sie Teil der Brooklyn Artists Alliance. Sie ist Mitbegründerin von Cypher, einem digitalen Comic-Magazin, das das Publikum in das radikale Leben und die gefährliche Arbeit von Menschenrechtsverteidigern auf der ganzen Welt einführt. Wie geht Revolution? Zu jedem Zeitpunkt. Von innen auf eine Angst zugehen, sich offen einer unbequemen Frage stellen und nicht weglaufen.



Foto: Georgina Edema

Wie

geht

Malte Wulf **bk**

setzt sich seit 1992 mit den Themen Weg, Raum und Licht auseinander. Diese drei Punkte sind für ihn die zentralen Fragen in der Architektur. Längere Auslandsaufenthalte haben ihm einen Überblick gegeben, wie Baukultur in anderen Regionen der Erde betrachtet wird. 2004 hat er mit zwei Partnern das Büro N2M Architekten in Hannover gegründet. Das Büro konzentriert sich auf neue Wohnformen und Bildungsstätten. Seit 2010 unterrichtet er an den Hochschulen in Bielefeld und Hannover die Fächer Freies Zeichnen und Grundlagen des Entwerfens. Für verschiedene Anbieter ist er als Dozent vor allem im Bereich Urban Sketching tätig und verbringt jede freie Minute mit dem Skizzenbuch. Revolution? Lieber nicht. Veränderung und Erneuerung sind die eine Seite der Medaille »Revolution«, Leid und Rücksichtslosigkeit die andere. Und das gilt für die große Revolution ebenso wie für die kleine. Ich bevorzuge die Evolution.



Foto: Mandy Cherundolo

Frl. Wunder AG dk

produziert seit 2004 als mittlerweile neunköpfiges Performancekollektiv Bühnenformate, Performances und Interventionen im öffentlichen Raum. Stets geht es ihr inhaltlich um drängende gesellschaftspolitische Fragen der Jetztzeit. Ausgangspunkt für ihre Arbeiten sind Recherchen nach Widersprüchen und Utopien, im eigenen Leben, in sozialen Feldern und an besonderen Orten, zu biografischen Spuren und mit Expert_innen aus Wissenschaft und Alltag. Für uns geht es immer mit dem Kollektiv los. Das ist einerseits sehr revolutionär und gleichzeitig das Gegenteil. Es ist sssssssssseeeee eeehrr sssseeeeeeeee eeeeeeeeeee eeeeeeeeeeeehrrrr laaaaaaaaaaaaaa aaaaaaaaaaaa aaa aaa aaa aaa aaaaaaaaaa aaaaangssaaaa aaaaaaaaaa AAA AAA AAA AAA AAAA-AAAAAAAHH! Aaaaaaa aaa aaaaaaaaaamm, aber effizient.

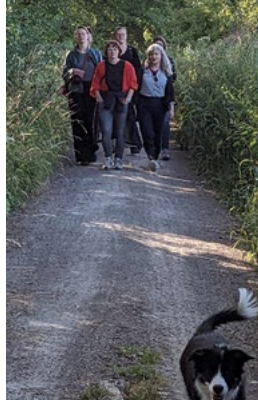


Foto: Micha Kranixfeld

PD Dr. Sibylle Peters dk

ist Performancekünstlerin und Kulturwissenschaftlerin. Sie ist künstlerische Leiterin des FUNDUS THEATERS/ Forschungstheaters in Hamburg und Mitgründerin des Graduiertenkollegs Performing Citizenship. Leider weiß ich das nicht. Vor etwas über zehn Jahren war ich Teil der Real-Democracy-Bewegung: Occupy Wallstreet, die 15M-Bewegung in Spanien, die Platzbesetzungen in Nordafrika und Griechenland – hier kamen Menschen zusammen, die sich von niemandem mehr politisch vertreten sahen. Diese Bewegungen hatten keine Anführer_innen und waren über nationale Grenzen hinweg miteinander vernetzt. Hier ging es um die Vielen. Platzbesetzungen legten die Städte lahm, und inmitten der Blockade hielten die Vielen große Versammlungen ab, bei denen wirklich jede_r sprechen konnte. Auf diesen Versammlungen hatte ich manchmal das Gefühl zu wissen, wie Revolution gehen könnte. Das Tränengas der griechischen Polizei und der Syrienkrieg, der mit der Niederschlagung der dortigen Demokratiebewegung begann, waren das Ende der Real-Democracy-Bewegung. Ihre Versammlungsformen aber leben weiter.



Foto: Privat

Revolution?

Annalena Knors **ku**

arbeitet freiberuflich als Museumsberaterin und Mediatorin. 2017 gründete sie Corporate Inclusion und beschäftigt sich mit ganzheitlichen Zugangskonzepten vor und hinter den Kulissen kultureller Einrichtungen. In ihren Prozessbegleitungen überträgt sie die kulturpolitischen Visionen »für Alle!« und »mit Allen« in eine passgenaue, strategische und dauerhafte Querschnittsaufgabe. Eine große Frage! Vielleicht, ja vielleicht ein wenig zu groß für einen einzelnen Menschen ... Und obwohl in »Revolution« so viel Impuls, so viel Kraft mitschwingt, spüre ich einen gewissen Widerstand. Denn die Notwendigkeit einer so ruckartigen Veränderung scheint mir immer in einer Disbalance zu liegen: Verhältnisse sind in Schiefelage geraten. Spannender finde ich tatsächlich die Frage »Wie geht Balance?« Vielstimmigkeit zulassen, Interessen austarieren, Entscheidungen abwägen ...



Foto: Jasmin Ahmad

Wie

Foto: Detlef Eden



Dr. Martina Schuegraf **ku**

leitete immer das Erweitern des eigenen Horizonts und das Verbinden von Dingen, die nicht augenscheinlich zusammenpassen. Nach der Promotion und wissenschaftlichen Tätigkeiten an verschiedenen Universitäten in Deutschland, Österreich und den USA

war sie Professorin an der Filmuniversität Babelsberg und leitete den Studiengang Digitale Medienkultur, bis sie ihre Unikarriere an den Nagel hängte. Langjährige Erfahrungen an Universitäten, in Unternehmen und

Verbänden zeigten ihr, dass sie in menschen-zuträglichen Arbeits- und Bildungsstrukturen arbeiten, lehren und lernen will. Ihre Arbeit ist davon geprägt, Potenziale des Einzelnen als auch der Gruppe und von Organisationen gemeinsam zu heben und humane Strukturen für Menschen zu schaffen. Revolution fängt im Bewusstsein an, hinterfragt das eigene Tun nach seiner Sinnhaftigkeit für einen selbst und das Wohl aller und bringt den Mut auf, das zu verändern oder gar zu beenden, was nicht allen Lebewesen und der Welt dienlich ist.

Ronya Othmann lit

ist Autorin und Journalistin; sie schreibt mit Cemile Sahin die taz-Kolumne »Orient Express«; ronyaothmann.com. Ehrlich gesagt, keine Ahnung. Ich habe noch nie an einer Revolution teilgenommen. Ich bin nur Beobachterin und jedes Mal lag ich falsch. Für



Foto: Privat

Revolutionen gibt es ja auch keine Gebrauchsanweisung. Vielleicht ist es eine Mischung aus Wut und Verzweiflung, die Menschen mutig macht. Das Gefühl, nichts mehr zu verlieren zu haben. Kürzlich las ich, es gebe auch so etwas wie einen Kipppunkt. Eine Protestbewegung, die es schafft 3,5 Prozent der Bevölkerung auf die Straße zu bringen, hätte gute Chancen, erfolgreich zu sein. Später wird man natürlich genau gewusst haben, was dieser Kipppunkt war. Vielleicht müsste man lieber fragen: Woran scheitern Revolutionen? An der Übermacht und Skrupellosigkeit ihrer Gegner? An inneren Zerwürfnissen und mangelnden Unterstützern?

Revo

geht

Burkhard Spinnen lit

ist seit 32 Jahren Schriftsteller; burkhardspinnen.de. Dauerhaft erfolgreiche Revolutionen finden in Köpfen statt. Ein Gedanke ändert alles. Am 17. Juni 1789 erklärten sich im Ballhaus von Versailles die Vertreter des Dritten Standes zur Nationalversammlung. Die Bürger beanspruchten ob ihrer Masse statt einer von drei 95 von 100 Stimmen. Eine Idee trat an die Stelle einer anderen. Der König gab nach. So geht Revolution. In Gewehrläufen wird nicht gedacht.



Foto: Sabrina Montiglia

lution?

Wie



Jenny Casetti **mm**

ist Co-Geschäftsleiterin des Start-ups catta, das Citizen Science und Wissenschaftskommunikationsprojekte konzipiert und umsetzt. Dank ihrer zehnjährigen Berufserfahrung als Projektleiterin und Lehrerin und ihrem Studium in Germanistik und Mathematik gelingt es ihr, komplexe Themen einem breiten

Publikum zugänglich zu machen. Hierfür wurden schon Unterhosen in der ganzen Schweiz vergraben, Erdbeeren zur Messung von Luftqualität verteilt oder mit Eis am Stiel Hitze-Inseln identifiziert. Revolution – ein großes Wort. Aber wie geht Revolution eigentlich? Können wir uns das Wort Revolution überhaupt vorstellen in der verwöhnten und privilegierten Schweiz? Ein spontaner Einfall bei der Frage ist der bekannte Spruch. »Stell dir vor, es wäre Krieg und keiner geht hin.« Ja, ich glaube, so kann Revolution auch aus-sehen. Mit der Hoffnung, dass das bestehende System umgewälzt wird.

Norbert Herwig **mm**

unterrichtet als Change Manager, wie Veränderungen in Organisationen evolutionär – sozusagen ohne Blutvergießen – stattfinden können. Beispielsweise ist es erforderlich, auf die Bedürfnisse der Menschen nach Sicherheit und Fairness einzugehen. Diese rücksichtsvolle Art des Veränderns ist auch außerhalb von Organisationen, also auf gesellschaftlicher Ebene die Alternative zur Revolution. Revolution geht ... eigentlich gar nicht mehr. Weil wir in West- und Mitteleuropa zurzeit in stabilen politischen und sozialen Verhältnissen leben, allen akuten Krisen zum Trotz. Das muss man nicht bedauern. Denn Revolutionen sind radikale, unberechenbare gesellschaftliche Ereignisse und verlaufen häufig blutig. Wenn es für uns als europäische Mittelstandsgesellschaft ungünstig laufen sollte, dann wendet sich eine Revolution sogar gegen unser Lebensideal, gegen unsere Art des Denkens (aufgeklärt), des Fühlens (romantisch), des Sich-Ausdrückens (frei), des Handelns (rücksichtsvoll) und des Lebens (erfüllend). Für eine solche Revolution möchte ich keine Anleitung schreiben.

Foto: Mai von Bremen



olution?



Joaquín Alem **mu**

Der 1975 in Argentinien geborene Multiinstrumentalist und Komponist Joaquín Alem ist ein vielseitiger Musiker, der in Oldenburg lebt. Meister des Bandoneons, der Gitarre und Komponist von Werken, die von Solo-Bandoneon bis zu zeitgenössischer Kammermusik, Tango Nuevo und

Orchestermusik reichen (joaquinalem.com). Die Revolution, an der ich interessiert bin, findet von innen heraus statt. Es ist diejenige, die aus einem gewissen Gleichgewicht zwischen ständiger Selbstüberschreitung und der tiefen Beobachtung unseres eigenen einzigartigen Wesens besteht. Die Revolution, die mich interessiert, ist keine Idee, sondern eine Aktion, die sich über einen längeren Zeitraum erstreckt und eine enorme Menge an metaphysischer Energie erfordert.

Rev

Ramona Kozma **mu**

Musikerin und Theaterpädagogin, studierte Germanistik, Kunst, Musik und Erziehungswissenschaften in Bielefeld. Mit Blick auf

den Iran oder Belarus erscheint es mir anmaßend zu behaupten, ich wüsste, wie Revolution gehe. Die Repressalien, die Menschen dort erleiden, sind für mich unvorstellbar, ihr Mut, dagegen aufzubegehren, respekt-einflößend. Hätte ich diese Kraft zum Widerstand? Statt im Sinne eines politischen Umsturzes, verwende ich den Begriff daher allgemein für »Veränderungen«, und derer gibt es viele um uns herum! Hier kann die Kulturelle Bildung ansetzen: Indem der Mensch lernt, schöpferisch zu sein, ist er nicht mehr bloß Spielball »höherer Mächte«. Er gestaltet den Wandel aktiv mit. Ich erlebe dieses Phänomen der Selbstermächtigung regelmäßig in meinen Kursen: Die eigene Stimme zu erheben, sich auf der Bühne zu zeigen, stärkt Erwachsene und Kinder gleichermaßen und befähigt sie, ihre Wünsche und Ideen zu artikulieren und sich für diese einzusetzen.



Mehr über unsere Dozent_innen gibt es online: bundesakademie.de

**Die Fotos dieser Ausgabe hat das
Cameo Kollektiv für uns kuratiert.**

- S. 2 Sebastian Wells – Aus der Arbeit »Russia by Football«
- S. 5 Jana Sophie Nolle – Aus der Arbeit »Living Room San Francisco«
- S. 6 China Hopson – Aus der Arbeit »Matter is the Minimum«
- S. 9 Daniel Chatard – Aus der Arbeit »Aux Armes Citoyens«
- S. 10 Daniel Chatard – Aus der Arbeit »No Mans Land«
- S. 15: Heinrich Holtgreve – Aus der Arbeit »Jobcenter«
- S. 18 Maria Irl – Aus der Arbeit »Treibjagd«
- S. 23 Jakob Schnetz – Aus der Arbeit »Place of Promise«
- S. 26 Janosch Boerckel – Aus der Arbeit »Nonplusultra 2015-2017«
- S. 31 Nikita Teryoshin – Aus der Arbeit »Game of chairs«
- S. 35 Raphael Heygster – Aus der Arbeit »Does this seem like a desert to you?«

Porträts: Petra Coddington
(wenn nicht anders vermerkt).

Noch Wünsche offen? Unser komplettes Programm mit über 200 Seminaren ist online und wird fortlaufend ergänzt!

www.bundesakademie.de



Bitte melden Sie sich schriftlich über unsere Website an.
Unsere Auswahl- und Teilnahmebedingungen finden Sie hier:
<https://www.bundesakademie.de/akademie/service/agbs/>

Güç paylaşımını, ortak karar buluşunu ve sınırları
Esnetmeyi seviyoruz: çeşitlilik ve perspektifler yeri
Chúng ta thích chia sẻ quyền lợi, đồng quyết tâm
và thúc đẩy các ranh giới: Nơi có sự đa dạng, quan
điểm và hướng phát triển We love power-sharing,
taking part in decision-making and stretching
limits: a place of diversity and perspective.

Perspektiven und Vielfalt der Ort :dehnen Grenzen und Mitbestimmung
,teilen Macht lieben Wir

WWW.HDK-BS.DE



Impre ssum

Konta kt

**Bundesakademie
für Kulturelle Bildung
Wolfenbüttel e.V.**

Postfach 1140 · 38281 Wolfenbüttel
Schlossplatz 13 · 38304 Wolfenbüttel

Tel.: 0176 - 47375956

post@bundesakademie.de
www.bundesakademie.de

Redaktion Bundesakademie für Kulturelle Bildung Wolfenbüttel e.V.

Druck ROCO Druck GmbH

Gestaltung Grafikbüro VISUELLE TATEN, Hannover

**Die Bundesakademie für Kulturelle Bildung Wolfenbüttel e.V. wird gefördert
vom Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur.**



Niedersächsisches Ministerium
für Wissenschaft und Kultur

